

## Pressemitteilung vom Freitag, 18. Mai 2018

An die  
Vertreterinnen und Vertreter der Presse

### **WIN reagiert auf die Äußerung des EB Schönfelder, dass die Überprüfung eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses „eine linke Tour“ sei**

Die WIN-Fraktion hatte einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses (JhA) der Stadt Nettetal vom 11.10.2017 zu den „Kriterien für die Inanspruchnahme der 45-Stunden-Betreuung“, der gegen die Stimmen von WIN und den Grünen beschlossen wurde, Ende Februar zur Überprüfung auf seine Rechtmäßigkeit der Kommunalaufsicht vorgelegt. Auch hatte WIN den Beschluss der Landesdatenbeauftragten zur Überprüfung, ob die Regelungen in Einklang mit dem Datenschutz stehen, vorgelegt.

In der letzten Sitzung des JhA Anfang Mai teilte Erster Beigeordneter (EB) Schönfelder das Ergebnis der Überprüfung mit. Unser Schreiben sei "eine linke Tour", wird Schönfelder in der RP vom 16.05.2018 zitiert. Und: WIN habe Zeit gehabt, Bedenken zu äußern, „nicht erst nach dem Beschluss“.

„EB Schönfelder legt eine erstaunliche geistige Inflexibilität an den Tag, wenn er nun von sich auf andere schließt“, kontert der WIN-Fraktionsvorsitzende Hajo Siemes. Eine „linke Tour“ sei es, wenn man die Fakten unterdrücke und der Öffentlichkeit insgesamt ein falsches Bild vermittele.

Zum einen habe WIN in der Sitzung ihre Bedenken vorgetragen und daher auch gegen den Beschluss gestimmt. Zum anderen seien schon frühzeitig Bedenken seitens der Träger geäußert worden, die aber nicht beachtet wurden. „Es ist doch logisch, dass ein Beschluss erst dann auf seine Rechtmäßigkeit überprüft werden kann, wenn er beschlossen worden sei“, so Siemes. Auch konnte Schönfelder in der Sitzung des JhA keine Antwort auf die Frage liefern, auf welcher Rechtsgrundlage die Beschlussvorlagen der Verwaltung, insbesondere die Kontrolle der Träger überhaupt beruhen. Auf Anfrage der WIN-Fraktion konnte er die Antwort erst nach fast vier Wochen nachliefern. Insofern lagen mehrere Indizien für eine Überprüfung durchaus vor. „Die Überprüfung durch die Kommunalaufsicht ist im Übrigen ein ganz normaler Vorgang und 'keine linke Tour'. Dafür gibt es ja schließlich eine Rechtsaufsicht“, so Siemes.

„Wenn EB Schönfelder jetzt in dem Zusammenhang sagt, 'Das hat uns viel Zeit gekostet', dann ist das eine Halbwahrheit, um bewusst die Öffentlichkeit zu täuschen“, meint der stellvertretende WIN-Fraktionsvorsitzende Andreas Zorn dazu, der gleichzeitig Mitglied im JhA ist. Zwei Tage nach dem Beschluss, am 13.10.2017 um 10:46 Uhr, hat das Jugendamt per Mail alle Mitglieder der AG Kindertagesbetreuung in Nettetal darüber informiert, dass die Kriterien für die Inanspruchnahme der 45-Stunden-Betreuung beschlossen wurden und damit in Kraft treten.

„Ein weiterer von uns vorgetragen Kritikpunkt war, die von der Verwaltung stichprobenartig durchzuführenden Kontrollen, ob die Kriterien auch angewendet werden“, so Zorn weiter. „Hierfür werden zum Teil Mitarbeiterinnen und –mitarbeiter freier Träger instrumentalisiert, denn diese sind nicht die Politessen der Stadtverwaltung.“ Diese Kontrollen treten laut Beschluss des JhA erst ab dem Kindergartenjahr 2018/19 in Kraft, so dass auch hier keine Zeit verloren wurde. „Nicht alle Träger werden diesem Eingriff in die Trägerautonomie folgen,“ sagt Zorn dazu.

Abschließend meint Siemes zu der Personalie Schönfelder: „Wir sind froh, wenn er geht. Besser heute als Morgen. Wir können in einer Pressemitteilung nicht alle Verfehlungen von EB Schönfelder aufzählen. Abgesehen von seinen Willkürhandlungen im Rahmen des sogenannten Scheich-Picknicks, die Nettetal bundesweit in die Schlagzeilen brachte, sei exemplarisch nur auf die vom Landesdatenschutzbeauftragten im Oktober 2011 festgestellte und mit der Einleitung einer Ordnungswidrigkeit verbundene, erhebliche Datenschutzverletzung hingewiesen als EB Schönfelder das Testament von Frau Josefa Goerigk in der Sitzung des Hauptausschusses am 22.02.2011 voll umfänglich veröffentlicht hatte.“

„Im Übrigen stehen wir mit unserer Meinung über EB Schönfelder nicht alleine dar“, so WIN-Ratsmitglied Bruno Schmitz. „Allerdings gehören wir mittlerweile zu den Wenigen in Nettetal, die den Mut haben, ihre Meinung auch frei öffentlich zu äußern.“ Es gäbe ja schließlich Gründe, warum sich 22 von 45 Ratsmitglieder bei der Wiederwahl von Schönfelder im September 2015 nicht positiv für ihn entschieden hätten. Deswegen sei seine versuchte Flucht nach Neuss in 2016 und seine jetzt gelungene Flucht nach Wilhelmshaven nur konsequent.

Weitere Informationen über uns finden Sie auf unserer Homepage unter [www.wir-in-nettetal.de](http://www.wir-in-nettetal.de) oder in unserer Facebook-Gruppe „WIN – Wir In Nettetal“.

Mit freundlichen Grüßen

Hajo Siemes

Vorsitzender der Wählergemeinschaft Wir In Nettetal – WIN

Fraktionsvorsitzender der WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal